

Reiten mit Blick über die Grenze

Der RV Bruchmühlen richtet erstmals seit sechs Jahren wieder ein Außenturnier aus.

Rödinghausen (dik). Gerade einmal 300 Meter Luftlinie trennen die im niedersächsischen Teil von Bruchmühlen beheimatete Anlage des Reitvereins Bruchmühlen von der Landesgrenze nach Nordrhein-Westfalen. Weil der Verein am kommenden Wochenende erstmals seit sechs Jahren wieder ein Außen-Springturnier anbietet, erhalten die Teilnehmenden daran eine wohl einmalige Chance: Wenn sie mit ihren Vierbeinern die Hürden auf dem 60 mal 40 Meter großen Sandplatz überqueren und ihren Blick ein wenig heben, dann können sie bis nach Westfalen schauen. Das allerdings erscheint nicht ungefährlich, denn Konzentration auf die Hindernisse ist sicherlich sinnvoller.

Der zweigeteilte Ort wartet mit einigen Besonderheiten auf. Das betrifft auch die zu erwartenden Ehrengäste, denn sowohl der Rödinghausener Bürgermeister Siegfried Lux, als auch die Meller Bürgermeisterin Jutta Dettmann und der niedersächsische Bruchmühlener Ortsbürgermeister Axel Uffmann haben ihren Besuch angekündigt.

In den vergangenen Jahren wurde beim RV Bruchmühlen nur im Herbst in der 25 mal 25 Meter großen Reithalle, die nun als Abreitehalle dient, um Schleifen geeifert. „Jetzt wollen wir auch andere Reiterinnen und Reiter ansprechen“, erklärt die Vereinsvorsitzende Brigitte Staar-Wiechert. Und dass scheint geklappt zu haben, denn rund 700 Nennungen aus Westfalen, Niedersachsen und sogar Schleswig-Holstein gingen für

die 16 Prüfungen ein. Damit ist der Verein hochzufrieden.

Er bietet dabei viele unterschiedliche Wettbewerbe von der Führungsklasse über Springprüfungen der Klasse E bis M** an. Letzteres dürfte am Samstag ab 18.15 Uhr mit 33 Nennungen einen sportlichen Höhepunkt darstellen. Besonders freut sich die 2. stellvertretende Vorsitzende Melanie Wessler auf den Führungswettbewerb mit Trabstangen am Sonntag ab 14.30 Uhr. „Da kommt der ganz junge Nachwuchs zum Zug“, setzt sie vielleicht auch darauf, dass es bald Mitgliederzuwachs beim RV Bruchmühlen gibt.

„Da kommt der junge Nachwuchs zum Zug“

Aus dem eigenen Verein indes wird es nur zwei Handvoll Starter geben. „Wir brauchen ja auch Helfer“, erklärt die 1. stellvertretende Vorsitzende Claudia Diembeck, die an den drei Turniertagen rund 50 Mitglieder um sich scharren wird, die im Parcours sowie an den Bratwurst- und Kaffee- und Kuchen-Theken im Einsatz sein werden.

Die Bruchmühlener Pferdefreunde hoffen nun bei freiem Eintritt auf zahlreiche Zuschauer, wobei die Rahmenbedingungen stimmen, so gibt es Parkplätze direkt an der Reitanlage. Schon das Dressurturnier des Vereins im April war von Erfolg gekrönt, nun soll das bei den Springreitern genau so klappen.



Kerstin Niewöhner (v. l.), Brigitte Staar-Wiechert, Claudia Diembeck, Nicole Bode, Annika Stratemeyer, Melanie Wessler, Geschäftsführer Heinz Buschmann und Schulpferd Chap freuen sich schon auf die drei Turniertage ihres Vereins. Foto: Dirk Kröger

So viel Herford steckt im SC Herford

Fußball: Der Landesliga-Aufsteiger hat sein Team verstärkt. Gezielt mit offensiver Qualität und Herforder Lokalspirit. Nur bei den Saisonzielen ist man sich nicht einig.

Andreas Gerth

Herford. Am Freitag gibt's Public Viewing mit Stadion-Atmosphäre. Pro Herford präsentiert das EM-Viertelfinale zwischen Deutschland und Spanien live und eintrittsfrei im Ludwig-Jahn-Stadion des SC Herford. Bemerkenswert dabei: die Spieler der 1. Mannschaft übernehmen Helferdienste, sind vor Ort mittendrin statt nur dabei. Das war nicht immer so. Im SC Herford der Saison 2024/2025 steckt offenbar mehr Herford als so mancher glaubt.

Mit dem Fahrrad zum Training

Ein Blick in den Kader des Bezirksliga-Meisters und Landesliga-Aufstiegers unterstreicht das. Verteidiger Axel Konietzko wohnt in der Nähe des Stadions, Arian und Florent Berisha sind in Herford zu Hause, ebenso Neuzugang Julian Czaja. Louis Elsner, ein weiterer Neuzugang, ist zu seiner Frau nach Herford gezogen. Und Stürmer Luca Vojinovic kommt mit dem Fahrrad zum Training. Zufall? „Nein“, sagt Tim Daseking. „Das ist eine unserer Zielsetzungen.“

Königstransfer mit Herforder DNA

Dem Trainer und Sportlichen Leiter in Personalunion ist ein bemerkenswerter Spagat gelungen: den Kader mit spielerischer Qualität auszustatten und dabei verstärkt auf Spieler mit Herforder DNA zu setzen. Dafür steht exemplarisch Pascal Widdecke, der Königstransfer. „Die Familie kommt aus Herford und ist regelmäßig bei unseren Spielen. Dass er jetzt aus Gütersloh als Regionalliga-Spieler zurück nach Herford kommt und große Lust verspürt, mit der Mannschaft und dem Verein etwas zu erreichen, ist überragend für uns. Wir sind stolz, dass es geklappt hat“, betont Tim Daseking.

Schub außerhalb des Platzes erhofft

Doch damit der Herforder Rückholaktionen nicht genug. Igor Safonov, von 2016 bis 2022 beim SC, ist nach zwei Jahren beim TuS Tengern zurück im Jahn-Stadion. Justin Manske (Hiddenhausen), Erik und Artur Esko (Bad Salzungen) sowie die Neuzugänge Hashem Celik (Bad Oeynhausen), Aziz Cakmak (Herring-



Die Neuzugänge: Julian Czaja (v. l.), Vitali Tichomirov, Alexander Geiger, Hashem Celik, Aziz Cakmak und Igor Safonov. Zum Trainingsauftakt fehlten noch Pascal Widdecke, Louis Elsner und Connor Fitzgerald. Foto: Andreas Gerth

hausen) und Connor Fitzgerald (vom TuS Asemissen) kommen aus der näheren Umgebung, was auf dieser fußballerischen Ebene wohl keine Selbstverständlichkeit ist. Und der junge Alexander Geiger, der zuletzt beim TuS Quelle „geparkt“ wurde, um Spielpraxis zu sammeln, ist ein Eigengewächs. „Das sind genau die Jungs, mit denen wir arbeiten wollen“, bestätigt Daseking und erhofft sich dadurch auch außerhalb des Platzes einen Schub für die bevor-

stehende Saison: „Der Standort Herford hat an Attraktivität gewonnen. Die Mannschaft ist absolut vorzeigbar. Dadurch erhoffen wir uns auch im Umfeld mehr Akzeptanz und Zuschauerinteresse.“

Kader-Tür ist noch nicht abgeschlossen

Abgeschlossen hat Daseking die Tür noch nicht. Ein, zwei Kaderplätze seien noch frei. Darum bewerben sich derzeit mehrere Trainingsgäste, darunter der Ex-Herforder Fer-

had Ibo und ein Kolumbianer. Einen Platz sicher hat der 21-jährige zentrale Mittelfeldspieler Vitali Tichomirov, den Daseking kennt und „ungesehen“ verpflichtet. „Ich sehe uns sehr ordentlich aufgestellt, wobei wir etwas für die Breite im Kader getan haben, aber auch Topspieler dazubekommen haben. 22 oder 23 Feldspieler plus drei Torhüter sollen es am Ende sein“, so Daseking's Wunsch.

Unterschiedliche Zielsetzung

Die Zielsetzung für das erste Landesliga-Jahr nach dem Aufstieg haben die Verantwortlichen um „Hansi“ Menke und Bruno Obens auch schon umrissen. Es geht um die mittelfristige Entwicklung, nicht nur – wie in der Vergangenheit – um den kurzfristigen Erfolg, habe Menke beim „Kick off“ vor der Mannschaft erklärt und eine Platzierung zwischen drei und sechs ausgegeben – das sieht der Trainer anders. „Als sportlich Verantwortlicher wäre ich mit Platz sechs nicht zufrieden. Unser Kader ist gut genug besetzt, um mehr zu erreichen“, legt Daseking die Messlatte höher.

Trainer gefunden

Der SC Herford hat nach dem Rückzieher des bereits vorgestellten Gökhan Cesme eine Lösung für seine in der Kreisliga B spielende 2. Mannschaft gefunden. Neuer Trainer zur Saison 2024/2025 wird Stefan Braunschweig (56), wie Milena Scherf als Vorsitzende der Fußballabteilung jetzt bestätigte.

Der 56-Jährige spielte früher für den FC Gütersloh und Arminia Bielefeld II. 2001 wurde Stefan Braunschweig bei der SG Bustedt Spieltrainer und führte die Mannschaft von der Kreisliga A in die Landesliga. Als Trainer war er anschließend beim SC Herford II, TuS Hillegossen, SC Bad Salzungen und TuS Lockhausen (bis Februar 2022) tätig. Mittlerweile ist Braunschweig Inhaber der Soccerarena Lippe in Bad Salzungen. „Es soll eine langfristige Lösung sein“, so Scherf.

24 Vereine und 1.200 Starts bei OWL-Meisterschaften im Bänder Freibad

Helferteam der TG Ennigloh und des SV Neptun aus Lübbecke machen die Meisterschaften zu einer tollen Veranstaltung. Allein die Schwimmer und Schwimmerinnen der TGE verbuchen 28 Medaillen. Emilia Gieselmann vom SC Herford gewinnt mehrfach. Ehrung für Seriensielerin Bettina Beinke.

Thorsten Mailänder

Bünde. Die TG Ennigloh war wie schon im Vorjahr Ausrichter der OWL-Schwimmmeisterschaften, diesmal mit der freundlichen Unterstützung der Schwimmfreunde vom SV Neptun aus Lübbecke. „Das gesamte Helferteam hat für einen reibungslosen Ablauf gesorgt, wofür sich die TGE ausdrücklich bei allen Beteiligten bedankt“, betonte Abteilungsleiter Torsten Ransiek von der gastgebenden TGE.

Im Wasser wurde die erfolgreiche Trainingsarbeit der TGE mit schönen Erfolgen belohnt. Gleich drei OWL-Titel gingen nach Bünde: Leni Lange (Jahrgang 2013) über 200-Meter Brust, Lale Gogolka (2012) über 50-Meter Brust und Lara Schößler (2014) im Zweikampf (Wettkampf aus 200m Lagen und 400m Freistil) holten sich souverän die Meisterschaft für ihren Ver-

ein. Lale Gogolka steuerte weitere zwei Silber-Medaillen hinzu. „Sie belegte den zweiten Platz über 100-Meter-Brust und 200-Meter-Brust“, berichtet Torsten Ransiek.

Charline Terbeck (2014)

holte sich im Zweikampf die Bronzemedaille. Neuzugang Klara Potthoff komplettierte das tolle Abschneiden des 2014er-Jahrgangs der Mädels der TGE als starke Vierte. Im Jahrgang 2013 waren neben

Leni Lange auch Milena Nolte, Jamila Schneider sowie Hannah Priebe Medaillengewinnerinnen. Weitere Medaillen steuerten Felina Garben (2012), Lotta Grasser (2011), Nele Dach (2011), Gent Qor-

ra (2010), Leo Gelt (2009) und Nevio Musicale (2007) hinzu. Yuhan Wang 2009 erlang Silber über 200-Meter Schmetterling.

In den Staffeltwettbewerben waren die TGE Aktiven

ebenfalls erfolgreich. Gleich zwei Vizemeistertitel gab es bei den Mädchen über viermal 100-Meter-Freistil und viermal 100-Meter-Lagen sowie einen Bronzerang gelang den heimischen Schwimmern

im Mix über viermal 100-Meter-Lagen.

Die weiteren heimischen Schwimmvereine geizten ebenfalls nicht mit Erfolgen: die TG Herford, SC Löhne und der SC Herford konnten starke Ergebnisse vermelden. Herausragend hierbei Emilia Gieselmann (Jahrgang 2007) vom SCH, die mehrfach die offene Wertung der Damen gewann und somit eine der erfolgreichsten Schwimmerinnen der Meisterschaften wurde.

Bettina Beinke wurde im Rahmen der OWL-Meisterschaften für ihre Leistungen im letzten Jahr als Masterschwimmerin des Jahres 2023 ausgezeichnet. Insgesamt konnten die Verantwortlichen der TGE mit der zweitägigen Veranstaltung mehr als zufrieden sein. „Gute Ergebnisse im Wasser, viel Lob für die Ausrichtung rundeten einen überaus gelungenen Wettkampf ab“, bilanzierte Ransiek.



Rein ins Vergnügen: Über 1.200 Starts gab es bei den OWL-Schwimm-Meisterschaften im Bänder Bad. Fotos: Thorsten Mailänder



Siegerehrung mit Bürgermeisterin Susanne Rutenkröger (l.) und Marion Kapsa: Die erfolgreichen TGE-Schwimmerinnen Leni Schulz, Johanna Petring, Lotta Grassa und Alma Jaks.



Seriensielerin: Bettina Beinke ist Masterschwimmerin des Jahres 2023. Es gratuliert Uwe Thost, Schwimmwart des Schwimmverbandes OWL.